STADT DIETIKON
STADTRAT

Antwort des Stadtrates vom 14. August 2006

Entwicklung Kronenareal (L2.8.Kro.)

(Interpellation von Samuel Spahn)

Samuel Spahn, Mitglied des Gemeinderates, hat am 6. Dezember 2005 folgende Interpellation eingereicht:

"Am 22. November 2005 hat im Gemeinderatssaal ein Podiumsgespräch zur Zukunft des Kronenareals stattgefunden. Die gut besuchte Veranstaltung hat gezeigt, dass über das Podium hinaus ein Konsens besteht aus der Krone und den dazugehörenden Gebäuden etwas werden zu lassen, das breiten Bevölkerungskreisen zugute kommt.

Neben dem Restaurant soll insbesondere Raum für Kultur und Begegnung entstehen. Denn Kultur hat identitäts- und integrationsfördernde Wirkung.

Kulturelle Institutionen schaffen soziale Begegnungen und Kultur ist heutzutage ein wichtiger und nicht zu unterschätzender Standortfaktor. Das Kronenareal braucht deshalb ein Gesamtkonzept, das einer zukünftigen differenzierten und vielfältigen Nutzung gerecht wird.

Der Kaufvertrag mit Frau Gstrein beinhaltet eine Wiedereröffnung des Restaurants innert zwei Jahren. Ein halbes Jahr ist davon schon vorbei. Gemäss Pressemitteilung des Stadtrates gibt es Kontakte mit Architekten und interessierten Wirten.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. *Welches sind die Leitideen des Stadtrates bezüglich der künftigen Nutzung des gesamten Areals?*
2. *Ist der Stadtrat bereit, einer kulturellen Nutzung der Gebäulichkeiten breiten Raum zu gewähren?*
3. *In Dietikon machen sich viele Leute Gedanken über die Zukunft des Kronenareals. Wie gedenkt der Stadtrat die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung aufzunehmen?*
4. *Was stellt der Stadtrat für Anforderungen an die künftigen Architekten?*
5. *Ist der Stadtrat bereit, bei der Auswahl des Wirtes/der Wirtin einer Persönlichkeit den Zuschlag zu geben, die fähig und willens ist, auf die Entwicklung des Areals und die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer einzugehen?"*

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Stadt kaufte am 22. August 2005 die Kronenliegenschaften, darunter das ehemalige Hotel Krone. Das Hotel Krone datiert aus dem Jahr 1703 und steht als Schutzob-

jekt von regionaler Bedeutung unter Denkmalschutz. Die Familie Gstrein als vormalige Besitzerin bewirtschaftete das Restaurant mit Hotel von 1875 bis 1996 in drei Generationen. Im Kaufvertrag ging die Stadt die Verpflichtung ein, die Krone zu sanieren und wieder als Restaurant der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Mit Beschluss vom 12. Dezember 2005 lancierte der Stadtrat einen Studienauftrag. Es wurden sieben Architekturbüros eingeladen. Die Beurteilung der Studien durch die Jury erfolgte im Mai 2006. Die Jury empfahl zwei Projekte zur Weiterbearbeitung. Aufgrund der Ergebnisse einer ganztägigen Klausurtagung des Stadtrates sowie der Vorstellung der beiden zur Weiterbearbeitung vorgeschlagenen Projekte entschied der Stadtrat, das Zürcher Architekturbüro Tilla Theus und Partner AG mit den Projektierungsarbeiten für die Krone zu beauftragen.

Bei den übrigen Kronenliegenschaften ist es das Ziel des Stadtrates, das historische Ensemble möglichst als Ganzes zu erhalten. Der Perimeter der Planung soll auf sämtliche städtischen Grundstücke des Kronenareals, eingeschlossen dem öffentlichen Parkplatz zwischen Kronenplatz und Merkurstrasse und dem Umweltladen Claro, ausgedehnt werden. Die Zehntenscheune soll einer kulturellen Nutzung zugeführt werden. Für den alten Bären und das ehemalige Bauamt ist geplant, ein Projekt mit Alterswohnungen oder übrigem Wohnraum zu erstellen und für die Realisierung einen Investor zu suchen, der nach den Vorgaben der Stadt realisiert.

Zu Frage 1:

Der Stadtrat will in der Krone wieder einen Restaurationsbetrieb einrichten. Die Räume im Obergeschoss sollen einer gemischten Nutzung mit Dienstleistungen (Anwaltskanzleien, Praxen, Büros usw.) zugeführt werden. Als Variante wird zurzeit eine gemischte Nutzung des Saals im 1. Obergeschoss abgeklärt. Durch den Rückbau des Annexbau wird Platz geschaffen für eine Gartenwirtschaft. Somit kann der ursprüngliche Zustand des Gebäudes wieder hergestellt werden. Der Gewölbekeller soll sanft renoviert und als Apéroraum genutzt werden können.

Für die Liegenschaften alter Bären und ehemaliges Bauamt wird eine Wohnnutzung angestrebt. Die Zehntenscheune soll kulturellen Zwecken zugeführt werden.

Zu Frage 2:

Durch die Lage sowie die Kubatur eignet sich die Zehntenscheune hervorragend für eine vielfältige Nutzung durch Kulturschaffende. Die entsprechenden Anliegen müssen im Laufe der Planung einfliessen.

Zu Frage 3:

Mit der IG Kronenplatz ist eine Organisation aufgetreten, welche Unterschriften für zwei Volksinitiativen zur Zukunft der Kronenliegenschaften sammelt. Gespräche mit Vertretern der IG haben stattgefunden. Der Stadtrat wird mit allen interessierten Kreisen im Kontakt bleiben und die Interessen in die weitere Planung einfliessen lassen. Von Seiten des Stadtrates hat die Sanierung der Krone Vorrang. Das entsprechende Projekt wird nun erarbeitet und dem Gemeinderat zuhanden einer Volksabstimmung unterbreitet werden. Bezüglich der weiteren Liegenschaften ist vorgesehen, die Mittel aus dem Verkauf des alten Bären und des ehemaligen Bauamtes zur Sanierung der Zehntenscheune einzusetzen.

Zu Frage 4:

Das im Rahmen eines Studienauftrages ausgewählte Architekturbüro Tilla Theus und Partner AG gilt als sehr renommiertes Büro und hat grosse Erfahrungen. Für den Stadtrat war das entsprechende Fachwissen, auch im Umgang mit Gastronomiebetrieben, sowie die präsentierten Ideen für den Zuschlag zum Architekturauftrag massgebend. Weiter konnte die Architektin am besten auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen.

Zu Frage 5:

Im Rahmen der Klausurtagung liess sich der Stadtrat über ein Gastronomiekonzept orientieren. Dieses Konzept deckt sich mit den Ideen des Architekturbüros, einen Restaurant-Saal, eine Lounge sowie eine Bistro-Cafe-Bar einzurichten. Parallel zum Bewilligungsverfahren werden Gespräche mit interessierten Gastronomen zu führen sein. Eine Wahl des zukünftigen Gastronomien im heutigen Zeitpunkt wäre verfrüht. Der Stadtrat wird jedoch bei der Auswahl des zukünftigen Wirts bzw. der Wirtin grosse Umsicht walten lassen.

Referent: Stadtpräsident Otto Müller

*****

dd
0814Krone

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident i.V.: Jean-Pierre Balbiani

Der Schreiber: Thomas Furger

versandt am: